
1. Statistik der Wiener Interventionsstelle 2012

1.1 Inanspruchnahme der Wiener Interventionsstelle

2012 zugewiesene und betreute Opfer	Anzahl
Klientinnen übermittelt durch Meldungen der Polizei	3.479
KlientInnen mit anderen Zuweisungen	396
Seit 2012 betreute Opfer	3.875
KlientInnen, die in den früheren Jahren durch die Polizei zugewiesen wurden und 2012 noch oder wieder in Betreuung waren	1.622
2012 betreute Opfer¹³⁴	5.497

Im Jahr 2012 wurden 3.479 KlientInnen nach einer Meldung durch die Polizei von unseren Mitarbeiterinnen kontaktiert und beraten. Etwa 10 Prozent (396) der KlientInnen waren im Vorjahr SelbstmelderInnen, d.h. sie meldeten sich selbst bei der Interventionsstelle bzw. wurden über andere Einrichtungen an uns verwiesen.

1.2 Meldungen der Polizei an die Wiener Interventionsstelle

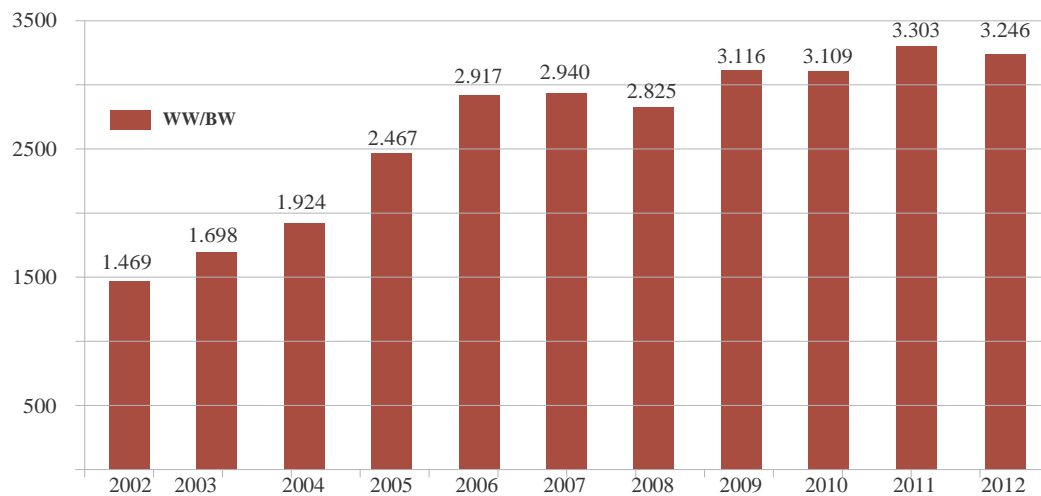
1.2.1 Anzahl und Art der Polizeimeldungen

Meldungen der Polizei	Anzahl
Meldungen §38a SPG – Wegweisung/ Betretungsverbot (WW/BV)	3.246
Meldungen Strafanzeige (ohne WW/BV)	404
Meldungen Streitschlichtung	51
Gesamt	3.701

Insgesamt erhielt die Wiener Interventionsstelle 3.701 Meldung der Polizei nach Interventionen bei Gewalt in der Familie, der Großteil davon entfiel auf die polizeilichen Wegweisungen/ Betretungsverbote. Die hier angegebenen Strafanzeigen sind nur Anzeigen, die ohne ein gleichzeitiges WW/BV erfolgten, dabei handelt es sich v.a. um Anzeigen nach §107a beharrliche Verfolgung („Stalking“). Zumeist erfolgen auch bei den Wegweisungen/ Betretungsverböten Strafanzeige(n); diese sind hier nicht gesondert ausgewiesen.

¹ Alle weiteren Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2012, d.h. KlientInnen, die 2012 entweder erstmals oder wieder, in der Interventionsstelle beraten wurden

1.2.2 Vergleich der polizeilichen Wegweisungen/Betretungsverbote 2002 – 2012²



Wie aus dem 10-Jahresvergleich ersichtlich wird, liegt die Anzahl der jährlich ausgesprochenen Wegweisungen/Betretungsverbote in Wien seit einigen Jahren bei über 3.100, 2012 erhielt die Wiener Interventionsstelle von der Polizei 3.249 Meldungen über ein WW/BV.

1.2.3 Polizeiinterventionen nach Bezirken und Häufigkeit

Polizeikommissariat (PK) bzw. Landeskriminalamt (LKA)	WW/BV	Strafanzeige ohne WW/BV	Streitschlichtung	Polizeimeldungen insgesamt	EinwohnerInnen Anzahl ²⁶	WW/BV pro 10.000 EW
PK Innere Stadt 1. Bez.	30	17	-	47	16.797	17,9
PK Brigittenau 2., 20. Bez.	292	21	3	316	181.836	16,1
PK Landstraße 3. Bez.	201	18	2	221	85.713	23,5
PK Margareten 4., 5., 6. Bez.	139	10	1	150	114.057	12,2
PK Josefstadt 7., 8., 9. Bez.	134	42	1	177	94.365	14,2
PK Favoriten 10. Bez.	464	62	1	527	179.179	25,9
PK Simmering 11. Bez.	233	14	6	253	91.606	25,4
PK Meidling 12., 13. Bez.	225	20	3	248	140.186	16,1
PK Fünfhaus 14., 15. Bez.	316	16	4	336	158.036	20,0
PK Ottakring 16., 17. Bez.	413	58	2	473	149.786	27,6
PK Döbling 18., 19. Bez.	219	28	21	268	117.471	18,6
PK Floridsdorf 21. Bez.	232	43	1	276	144.811	16,0
PK Donaustadt 22. Bez.	199	28	6	233	162.592	12,2
PK Liesing 23. Bez.	141	22	-	163	94.801	14,9
LKA-Außenstelle Nord	-	1	-	1	-	-
LKA-Außenstelle West	1	-	-	1	-	-
LKA-Außenstelle Ost	-	1	-	1	-	-
Polizei anderes Bundesland	7	3	-	10	-	-
Gesamt	3.246	404	51	3.701	1.731.236	18,7

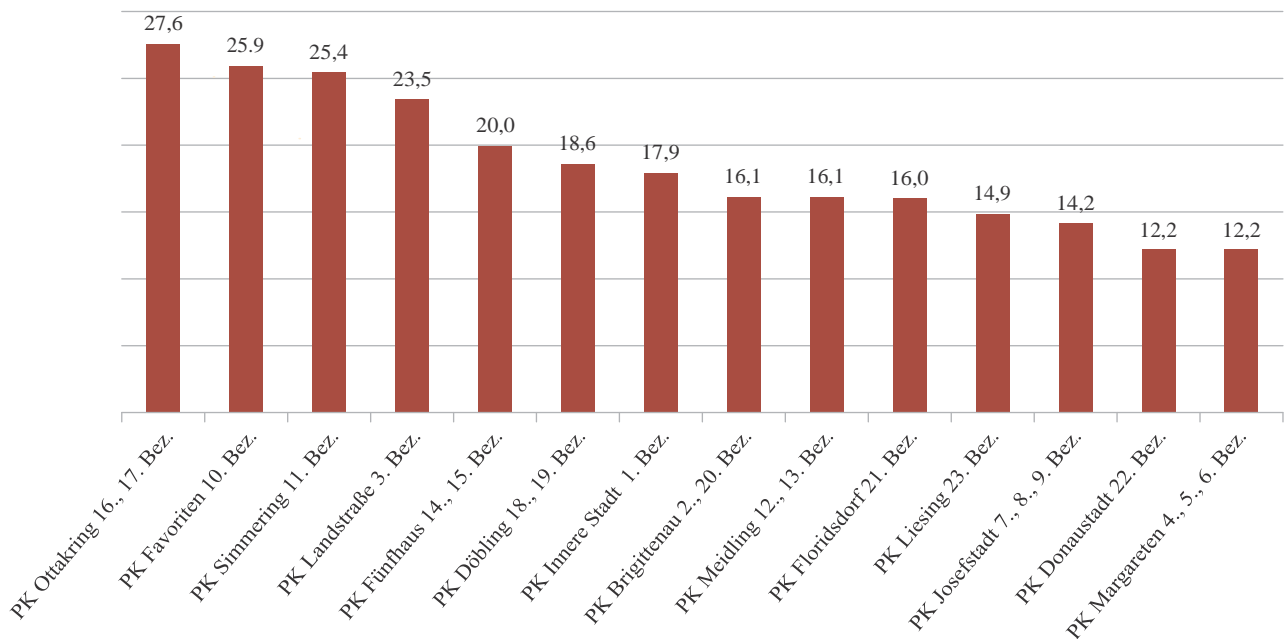
In dieser Tabelle sind die Polizeiinterventionen bei Gewalt in der Familie nach Polizeibezirken aufgeschlüsselt (Zahlen der Interventionsstelle Wien); die Zahl der Wegweisungen/Betretungsverbote wird von uns auch jährlich in Relation zur EinwohnerInnenzahl berechnet.

² Basierend auf Statistiken der Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie

Daraus wird ersichtlich, dass 2012 die meisten WW/BV im Verhältnis zur EinwohnerInnenzahl in den Polizeibezirken Ottakring, Favoriten und Simmering ausgesprochen wurden (siehe auch nachstehende Grafik).

Die Zahl Betretungsverbote pro EinwohnerInnenzahl ist ein wichtiger Indikator, um die Implementierung des WW/BV beobachten und über die Jahre vergleichen zu können.

1.2.4 Anzahl der Wegweisungen/Betretungsverbote pro 10.000 EinwohnerInnen nach Polizeibezirken



Die Zahl der Wegweisungen/Betretungsverbote pro 10.000 EinwohnerInnen liegt zwischen 12,2 – 27,6. Dies sind im Bezirksvergleich erhebliche Unterschiede und es wäre wichtig, den Ursachen für diese nachzugehen. Ziel ist jedenfalls, dass in allen Regionen derselbe Schutz vor Gewalt gewährleistet werden kann.

Um herauszufinden, wie die Zahl der Wegweisungen/Betretungsverbote mit der Zahl der Polizeieinsätze insgesamt in Zusammenhang steht, bräuchte es Daten zu den Polizeieinsätzen bei Gewalt in der Familie insgesamt, einschließlich der sogenannten Streitschlichtungen; leider stehen hierzu im Moment keine Zahlen zur Verfügung.

1.2.5 WW/BVs 2008 – 2012 nach Polizeibezirken

Polizeikommissariat (PK) & LKA	2008	2009	2010	2011	2012
PK Innere Stadt 1. Bez.	31	48	31	29	30
PK Brigittenau 2., 20. Bez.	354	374	345	332	292
PK Landstraße 3. Bez.	160	152	162	168	201
PK Margareten 4., 5., 6. Bez.	216	245	172	199	139
PK Josefstadt 7., 8., 9. Bez.	139	133	140	124	134
PK Favoriten 10. Bez.	298	344	429	493	464
PK Simmering 11. Bez.	165	180	187	192	233
PK Meidling 12., 13. Bez.	225	234	226	264	225
PK Fünfhaus 14., 15. Bez.	252	313	314	327	316
PK Ottakring 16., 17. Bez.	274	305	364	364	413
PK Döbling 18., 19. Bez.	127	149	143	177	219
PK Floridsdorf 21. Bez.	230	251	248	283	232
PK Donaustadt 22. Bez.	204	225	206	197	199
PK Liesing 23. Bez.	137	153	131	140	141
LKA-Außenstelle Nord	0	0	-	1	0
LKA-Außenstelle Süd	0	0	1	1	0
LKA-Außenstelle West	0	2	1	1	1
LKA-Außenstelle Mitte	0	0	0	1	0
LKA-Außenstelle Ost	1	2	0	0	0
BPD Wien	4	0	0	0	0
Polizei anderes Bundesland	8	8	11	8	7
Gesamt /Jahr	2.825	3.118	3.111	3.301	3.246

In Tabelle 1.2.5. wird die Entwicklung der W/BV der vergangenen fünf Jahre nach den einzelnen Polizeibezirken ersichtlich.

1.2.6 Mehrfache Wegweisungen/Betretungsverbote

Anzahl WW/BV	Opfer	Prozent	Prozent
1	2.371	78,0 %	78,0 %
2	437	14,4 %	14,4 %
3	133	4,4 %	4,4 %
4	48	1,6 %	3,2 %
5	24	0,8 %	
6	12	0,4 %	
7	6	0,2 %	
8	3	0,1 %	
10	4	0,1 %	
11	1	0,0 %	
Gesamt	3.039	100 %	

Diese Tabelle bildet ab, ob und in wie vielen Fällen ein im Jahr 2012 verhängtes WW/BV zum ersten Mal verhängt wurde oder ob (und wie oft) es bereits zu wiederholten WW/BV kam.

Bei der Mehrheit der 2012 ausgesprochenen WW/BV (78 Prozent oder 2.371 Personen) war dies die erste polizeiliche Intervention nach § 38a SPG. In rund 14,4 Prozent der Fälle wurde zum 2. Mal ein WW/BV verhängt, bei 133 KlientInnen wurde zum dritten Mal ein WW/BV verhängt; bei 98 Personen gab es vier oder mehr WW/BV. Wiederholte WW/BV weisen auf eine erhöhte Gefährlichkeit hin und erfordern eine intensive Kooperation verschiedener Einrichtungen, die gemeinsam daran arbeiten, die Gewalt zu beenden.

1.2.7 Erwähnung von Waffen in der Polizeimeldung³

Waffen	Anzahl
Drohung mit Messer	192
Verletzung mit Messer	37
Drohung mit Schusswaffe	33
Drohung mit sonstiger Waffe	29
Verletzung mit Gegenstand	24
Drohung mit Hieb- und Stichwaffe	7
Verletzung mit sonstiger Waffe	5
Verletzung mit Dienstwaffe	1
Gesamt	328

Wie schon im Vorjahr wurde auch 2012 in rund 10 Prozent der WW / BV, die die Polizei der Wiener Interventionsstelle übermittelt wurden, eine Waffe erwähnt; dabei handelte es sich in 261 Fällen um Drohungen mit Waffen, in 67 Fällen um Verletzungen mit verschiedenen Arten von Waffen; d.h. in rund 2 Prozent der 3.246 WW / BV wurde die gefährdete Person mit einer Waffe verletzt.

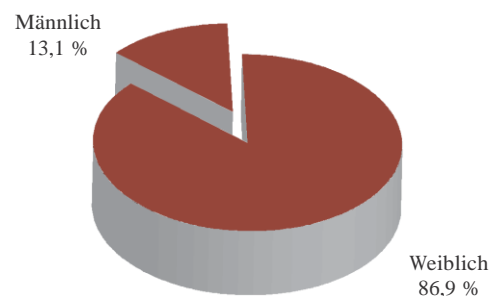
1.3 Opfer

Die folgenden Tabellen und Ausführungen beziehen sich auf jene 3.875 von Gewalt in der Familie und Stalking Betroffenen, die 2012 zugewiesen wurden bzw. sich von sich aus bei der Wiener Interventionsstelle gemeldet haben.⁴

1.3.1 Geschlecht der Opfer

n = 3.875

Geschlecht	Anzahl	Prozent
Weiblich	3.366	86,9 %
Männlich	509	13,1 %
Gesamt	3.875	100 %



Rund 86,9 Prozent der Opfer 2012 waren Frauen, 13,1 Prozent der Opfer Männer. Das bedeutet einen leichten Anstieg der männlichen Opfer im Vergleich zum Vorjahr (11,9 Prozent), wobei allerdings nach wie vor rund 90 Prozent der Gefährder männlich sind. Gewalt in der Familie bzw. im sozialen Nahraum bleibt nach wie vor ein geschlechtsspezifisches Problem (siehe auch Tabelle 1.4.4).

³ Hier enthalten ist die Erwähnung von Waffen in allen Polizeimeldungen, nicht nur in Betretungsverboten.

⁴ Die Zahl (n) ist in Folge unterschiedlich, da nicht zu allen Opfern alle Informationen vorliegen bzw. erhoben werden konnten. Fehlende Daten werden jeweils unter den Tabellen als „unbekannt“ ausgewiesen (unbekannt = statistisch nicht erfasst).

1.3.2 Alter der Opfer

n = 3.739

Alter	Anzahl	Altersgruppen	Anzahl	Prozent
0 – 09	27	0 – 17	180	4,8 %
10 – 13	30			
14 – 17	123			
18 – 21	350	18 – 40	2.355	63,0 %
22 – 30	996			
31 – 40	1.009			
41 – 50	733			
51 – 60	309	41 – 60	1.042	27,9 %
61 – 70	107	über 61	162	4,3 %
über 71	55			
Gesamt	3.739			100 %

Die Altersgruppe der 18 bis 40-jährigen macht 63 Prozent aller Opfer aus, die 2012 von der Wiener Interventionsstelle unterstützt wurden. Mit rund 27,9 Prozent bilden die 41 bis 60-jährigen die zweitgrößte Altersgruppe. Der Anteil der minderjährigen, direkt von Gewalt betroffenen Opfer, von denen die Wiener Interventionsstelle erfuhr und die von uns betreut wurden, beträgt wie im Vorjahr 4,8 Prozent. Wie die nachstehende Tabelle zeigt, ist eine große Anzahl an minderjährigen Kindern und Jugendlichen von Gewalt in der Familie mitbetroffen.

Unbekannt: 136

1.3.3 Kinder im Haushalt (der gefährdeten Person)

n = 3.739 (Haushalte)

Kinder im Haushalt	Anzahl der Haushalte	Anzahl mit-betroffener Kinder
1 Kind	1.168	3.507
2 Kinder	621	
3 Kinder	205	
4 Kinder	64	
5 Kinder	24	
6 Kinder	7	
7 Kinder	8	
8 Kinder	1	
Gesamt Haushalte mit Kindern	2.098	
Haushalte ohne Kinder	1.669	
Gesamt Haushalte	3.767	

Unbekannt: 108

1.3.4 Staatsangehörigkeit der Opfer

n = 3.569

Staatsangehörigkeit zusammengefasst	Anzahl der Opfer	Prozent
Österreich	2.189	61,3 %
EU	513	14,4 %
ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	413	11,6 %
Türkei	164	4,6 %
Andere europäische Länder	77	2,2 %
Asien	108	3,0 %
Afrika	66	1,8 %
Amerika (Süd-, Mittel-, Nordamerika)	25	0,7 %
staatenlos	14	0,4 %
Gesamt	3.569	100 %

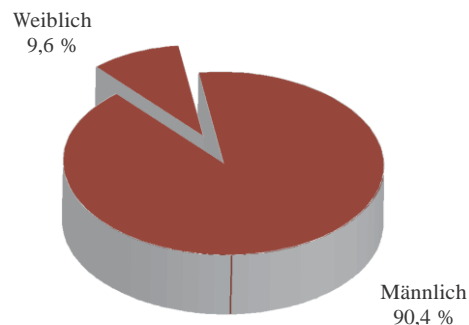
Unbekannt: 306

1.4 Gefährder

1.4.1 Geschlecht der Gefährder

n = 3.711

Geschlecht	Anzahl	Prozent
Männlich	3.354	90,4 %
Weiblich	357	9,6 %
Gesamt	3.711	100 %



Die Zahlen zu Geschlecht und Alter der Gefährder haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert; der größte Anteil der Gefährder (60,6 Prozent) ist in der Altersgruppe von 18 bis 40 Jahren zu finden.

1.4.2 Alter der Gefährder

n = 3.556

Alter	Anzahl	Altersgruppen	Anzahl	Prozent
0 – 9	0	0 – 17	81	2,3 %
10 – 13	4			
14 – 17	77			
18 – 21	283	18 – 40	2.155	60,6 %
22 – 30	874			
31 – 40	998			
41 – 50	835	41 – 60	1.181	33,2 %
51 – 60	346			
61 – 70	106	über 61	139	3,9 %
über 71	34			
Gesamt	3.556			100 %

Unbekannt: 185

1.4.3 Staatsangehörigkeit der Gefährder

n = 3.403

Staatsangehörigkeit zusammengefasst	Anzahl der Gefährder	Prozent
Österreich	1.996	58,7 %
EU	322	9,5 %
ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	534	15,7 %
Türkei	220	6,5 %
Andere europäische Länder	37	1,1 %
Asien	124	3,6 %
Afrika	119	3,5 %
Amerika (Süd-, Mittel-, Nordamerika)	27	0,8 %
Ozeanien	1	0,0 %
staatenlos	23	0,7 %
Gesamt	3.403	100 %

Unbekannt: 306

1.4.4 Beziehungsverhältnis des Gefährders zum Opfer

n = 3.672⁵

Opfer weiblich	Gefährder	Anzahl	Prozent
	Ehemann	1.081	35,1 %
	Lebensgefährte	595	19,3 %
	Ex-Freund	271	8,8 %
	Ex-Lebensgefährte	270	8,8 %
	Ex-Ehemann	166	5,4 %
	Sohn ⁶	157	5,1 %
	Sonstiges Beziehungsverhältnis ⁷	136	4,4 %
	Freund	117	3,8 %
	Vater ⁸	43	1,4 %
	Fremder ⁹	40	1,3 %
	Sonstige Familienangehörige ¹⁰	36	1,2 %
	Bruder	29	0,9 %
	Stiefvater	5	0,2 %
	Gesamt Gefährder	2.946	95,7 %

	Gefährderin	Anzahl	Prozent
	Sonstiges Beziehungsverhältnis	40	1,3 %
	Tochter	26	0,8 %
	Mutter	23	0,7 %
	Sonstige Familienangehörige	12	0,4 %
	Fremde	12	0,4 %
	Schwester	7	0,2 %
	Lebensgefährtin	5	0,2 %
	Ex-Lebensgefährtin	3	0,1 %
	Ex-Freundin	2	0,1 %
	Freundin	1	0,0 %
	Gesamt Gefährderinnen	131	4,3 %

Gesamt GefährderInnen	3.077	100 %
------------------------------	--------------	--------------

Über 95 Prozent der Gefährder, die Gewalt gegen erwachsene Frauen ausüben, sind männlich. Dabei stellen Ex-Partner und Partner die größte Gruppe an Gefährdern dar.

Opfer männlich	Gefährder	Anzahl	Prozent
	Sonstiges Beziehungsverhältnis	82	19,4 %
	Sohn	47	11,1 %
	Vater	33	7,8 %
	Bruder	19	4,5 %
	Sonstige Familienangehörige	16	3,8 %
	Lebensgefährte	8	1,9 %
	Fremder	8	1,9 %
	Freund	5	1,2 %
	Stiefvater	3	0,7 %
	Ex-Lebensgefährte	2	0,5 %
	Ex-Freund	2	0,5 %
	Gesamt Gefährder	225	53,3 %

	Gefährderin	Anzahl	Prozent
	Ehefrau	58	13,7 %
	Lebensgefährtin	44	10,4 %
	Ex-Freundin	23	5,5 %
	Ex-Lebensgefährtin	17	4,0 %
	Sonstige Familienangehörige	12	2,8 %
	Freundin	11	2,6 %
	Sonstiges Beziehungsverhältnis	10	2,4 %
	Ex-Ehefrau	7	1,7 %
	Fremde	6	1,4 %
	Tochter	4	0,9 %
	Mutter	3	0,7 %
	Stiefmutter	1	0,2 %
	Schwester	1	0,2 %
	Gesamt Gefährderinnen	197	46,7 %

Gesamt GefährderInnen	422	100 %
------------------------------	------------	--------------

Bei den männlichen Opfern ist das Geschlecht der GefährderInnen relativ ausgewogen, etwas häufiger (53,3 Prozent) sind die Gefährder männlich. Einen relativ hohen Anteil hier (19,4 Prozent) bilden Beziehungsverhältnisse außerhalb der Familie („sonstige Beziehungsverhältnisse“).

⁵ Die Variable n beinhaltet die der Interventionsstelle bekannten Beziehungsverhältnisse; aufgrund hoher Fallzahlen und beschränkter Ressourcen ist es nicht in allen Fällen möglich, diese Daten zu eruieren bzw. zu dokumentieren.

⁶ Unter der Kategorie Sohn bzw. Tochter sind auch Schwiegersöhne, und -töchter, Stief- und Pflegekinder zusammengefasst

⁷ Sonstige Beziehungsverhältnisse umfassen NachbarInnen, MitbewohnerInnen und andere, nicht in familiärer Beziehung zum Opfer stehende Bekannte

⁸ Unter Vater bzw. Mutter sind auch Schwiegerväter/ Schwiegermütter erfasst

⁹ „Fremder“ meint, dass es keinerlei Beziehung zwischen Opfer und Gefährder gibt, d.h. der Gefährder ist dem Opfer fremd

¹⁰ Zu sonstigen Familienangehörigen zählen z.B.: Onkel/Tante, Großvater/ Großmutter, Enkelsohn/ Enkeltochter und andere Familienangehörige

Opfer Kinder und Jugendliche	Gefährder	Anzahl	Prozent
	Vater	51	29,5 %
	Sonstiges Beziehungsverhältnis	21	12,1 %
	Ex-Freund	18	10,4 %
	Stiefvater	16	9,2 %
	Bruder	13	7,5 %
	Lebensgefährtin	10	5,8 %
	Freund	7	4,0 %
	Sonstige Familienangehörige	6	3,5 %
	Ehemann	3	1,7 %
	Fremder	3	1,7 %
	Ex-Lebensgefährtin	2	1,2 %
	Sohn	1	0,6 %
	Ex-Ehemann	1	0,6 %
	Gesamt Gefährder	152	87,9 %

Opfer Kinder und Jugendliche	Gefährderin	Anzahl	Prozent
	Mutter	12	6,9 %
	Sonstige Familienangehörige	3	1,7 %
	Sonstiges Beziehungsverhältnis	3	1,7 %
	Schwester	1	0,6 %
	Lebensgefährtin	1	0,6 %
	Ex-Freundin	1	0,6 %
	Gesamt Gefährderinnen	21	12,1 %

Gesamt GefährderInnen	173	100 %
------------------------------	------------	--------------

Wie bereits in den Vorjahren, wird Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu einem relativ hohen Anteil durch den Vater oder Stiefvater verübt (beide: 38,7 Prozent); auch bei dieser Gruppe von Betroffenen geht die Gefahr überwiegend (87,9 Prozent) von männlichen Tätern aus dem nahem sozialen Umfeld aus.

1.5 Rechtliche Maßnahmen

1.5.1 Einstweilige Verfügung (EV) – Anträge

	Anzahl
Anträge auf EV	990
– davon mit Unterstützung durch Interventionsstelle	684
– davon Antrag auf EV unmittelbar nach WW/BV	780

Die Interventionsstelle Wien hat im Jahr 2012 990 Anträge auf eine Einstweilige Verfügung dokumentiert. Dabei handelt es sich um Anträge nach § 382 b, e oder g EO.¹¹

In 684 Fällen unterstützten die Mitarbeiterinnen der Interventionsstelle die KlientInnen bei der Antragstellung; 780 Mal wurde der Antrag auf eine Einstweilige Verfügung nach einer Wegweisung/ Betretungsverbot gestellt.

1.5.2 Wegweisungen/Betretungsverbote in Zusammenhang mit Strafanzeigen und andere Maßnahmen

Strafanzeigen und Maßnahmen	Anzahl	Prozent	Strafanzeigen Anzahl	Strafanzeigen Prozent
Strafanzeige	2.756	86,5 %	2.873	90,2 %
Strafanzeige und Festnahme	104	3,3 %		
Strafanzeige und Unterbringung	13	0,4 %		
Unterbringung	2	0,1 %		
ohne weitere Maßnahme	311	9,8 %		
Gesamt	3.186	100 %		

1.5.3 Von der Wiener Interventionsstelle erfasste Strafanzeigen nach Delikten

Anzeige wegen	Anzahl	Prozent
Körperverletzung §83	2.067	43,8 %
gefährliche Drohung §107	1.091	23,0 %
Beharrliche Verfolgung §107a	385	8,1 %
Schwere Nötigung §106	212	4,5 %
Nötigung §105	145	3,1 %
fortgesetzte Gewaltausübung §107b	192	4,0 %
Freiheitsentziehung §99	49	1,0 %
Schwere Körperverletzung §84/85/87	67	1,4 %
Vergewaltigung §201	66	1,4 %
Mordversuch §75/15	14	0,3 %
Mord §75	5	0,1 %
Sonstige Anzeigen	442	9,3 %
Gesamt	4.744	100 %

Die Zahl der insgesamt von der Wiener Interventionsstelle erfassten Strafanzeigen in Zusammenhang mit Gewalt in der Familie und Stalking beträgt rund 4.744. Davon betrifft ein hoher Anteil Anzeigen wegen Körperverletzung (43,8 Prozent). Im Vergleich zu den Vorjahren ist insbesondere auffallend, dass:

– die Zahl der von der Wiener Interventionsstelle erfassten Anzeigen wegen beharrlicher Verfolgung („Stalking“) in den letzten beiden Jahren leicht zurückgegangen ist (von 450 bzw. 9,9 Prozent im Jahr 2010 auf 385 oder 8,1 Prozent im Jahr 2012);

– Anzeigen wegen §107b fortgesetzte Gewaltausübung stetig ansteigen (2010: 88 Anzeigen/1,9 Prozent der von der Interventionsstelle erfassten Anzeigen; 2011: 148/3 Prozent) und 2012 bei 192 Anzeigen (4 Prozent) lag. Hier wäre eine Auswertung nach dem weiteren Verlauf dieser Anzeigen (Einstellungen, Anklagen, Verurteilungen) interessant, um die Implementierung dieses Straftatbestandes (seit 1. Juni 2009) beurteilen zu können.

¹¹ EO = Exekutionsordnung;

§ 382 b betrifft den Schutz vor Gewalt in Wohnungen;

§ 382 e betrifft den Schutz vor Gewalt durch Kontakt- und Aufenthaltsverbot;

§ 382 g betrifft den Schutz vor Stalking.

1.6 Prozessbegleitung (PB)

Geschlecht der Opfer	Anzahl PB	in Prozent
Frauen	982	95,4 %
Männer	47	4,6 %
Gesamt	1.029	100 %

2012 wurden von den Mitarbeiterinnen der Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie im Rahmen der Prozessbegleitung 1.029 KlientInnen unterstützt, die Anzahl der Verfahren betrug 1.078. Die Prozessbegleitung in Strafverfahren sowie in Zivilverfahren, die mit Gewalt in der Familie in Zusammenhang stehen, wird im Rahmen eines Fördervertrags durch das Bundesministerium für Justiz finanziert.

1.7 Wiener Anti-Gewalt-Training¹²

Art der Zuweisungen zu TP	Anzahl	Prozent
Strafgericht/ Staatsanwaltschaft	26	29 %
Eigeninitiative	25	28 %
AJF	20	22 %
Andere	11	12 %
Auf Wunsch der Partnerin	6	7 %
Außergerichtlicher Tatausgleich	1	1 %
Gesamt	89	100 %

Aus der der Tabelle oben ist ersichtlich, über welche Wege gewaltausübende Gefährder zum Anti-Gewalt-Training kommen, das von der Männerberatung Wien in Kooperation mit der Wiener Interventionsstelle durchgeführt wird. Während ein knappes Drittel der Männer sich auf Eigeninitiative für dieses Anti-Gewalt-Programm anmeldet, werden viele auch von anderen Einrichtungen, insbesondere Strafgerichten oder Staatsanwaltschaft, sowie dem Amt für Jugend und Familie an das Training zugewiesen.

Status der zugewiesenen Personen	Anzahl	Prozent
Training abgeschlossen	16	18 %
Im Trainingsprogramm (Clearing ¹³ oder Training)	35	39,3 %
nach Clearing weiterverwiesen bzw. nicht aufgenommen	35	39,3 %
Trainingsprogramm abgebrochen	3	3,4 %
Gesamt	89	100 %

Insgesamt gab es 154 Erst- und Aufnahmegespräche für das „Trainingsprogramm für Männer zur Beendigung von gewalttätigem Verhalten in Paarbeziehungen & Unterstützungsprogramm für Opfer“. 89 Männer wurden in das Anti-Gewalt-Programm aufgenommen. Davon wurden 35 Männer im Rahmen der Clearingphase und/oder aufgrund von Ergebnissen der diagnostischen Erhebungen ausgeschlossen oder an andere Einrichtungen weiterverwiesen. 51 Männer befanden sich in verschiedenen Phasen des Trainingsprogramms, 16 Männer haben das Programm abgeschlossen; nur 3 Männer haben das Anti-Gewalt-Programm im Jahr 2012 abgebrochen.

¹² Stand 28.01.2013

¹³ Das Clearing ist eine Abklärungsphase, in der festgestellt wird, ob eine Aufnahme ins Anti-Gewalt-Training sinnvoll ist. Bei mangelnder Einsicht, andauernder Gewalt oder wenn der Mann als sehr gefährlich eingeschätzt wird, erfolgt keine Aufnahme.

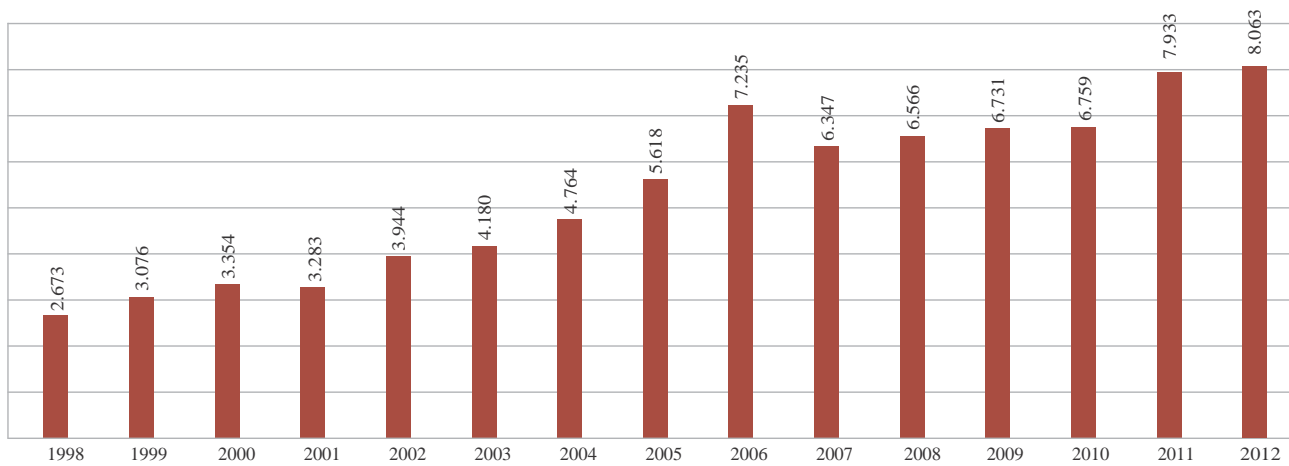
2. Österreichweite Daten zu Gewalt in der Familie 2012

2.1 Zahlen im Überblick¹⁴

- ... Im Jahr 2011 verhängte die Polizei österreichweit **8.063** Wegweisungen/ Betretungsverbote
- ... **15.800** Opfer familiärer Gewalt wurden von den Gewaltschutzzentren/ Interventionsstellen in rund **82.288** Beratungsgesprächen betreut
- ... **88 %** der unterstützten Klientinnen waren Frauen und Mädchen, **91 %** der Gefährder waren männlich
- ... **13.325** Kinder wurden ZeugInnen von der Gewalt in der Familie, sie waren indirekt davon mitbetroffen
- ... **2.058** Anträge auf Einstweilige Verfügung wurden mit Unterstützung der Interventionsstelle/den Gewaltschutzzentren gestellt
- ... **2.853** Personen wurden im Rahmen der Prozessbegleitung unterstützt

¹⁴ Statistik der Gewaltschutzzentren/Wiener Interventionsstelle

2.2 Polizeimeldungen (§38 SPG) Gesamtösterreich 1998 – 2012¹⁵

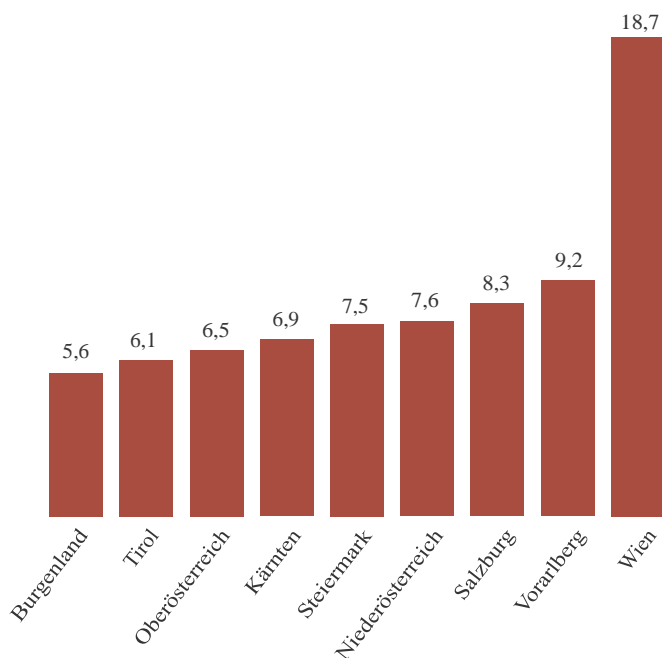


Wie aus der Grafik zur Entwicklung der Wegweisungen/Betretungsverbote in Österreich ersichtlich, sind die Polizeieingriffe 2012 wieder angestiegen und befinden sich auf dem hohen Niveau von österreichweit über 8.000 Betretungsverboten.

¹⁵ Die Zahl der WW/BV für 2012 beruht auf den Zahlen, die die Gewaltschutzzentren/ Interventionsstelle Wien gesammelt haben.

2.3 Verhältnis WW/BV zu EinwohnerInnen nach Bundesland im Jahr 2012

Bundesland	WW/BV	EinwohnerInnen	WW/BV auf 10.000 EW
Burgenland	159	286.215	5,6
Tirol	438	714.449	6,1
Oberösterreich	914	1.416.772	6,5
Kärnten	386	557.773	6,9
Steiermark	908	1.213.255	7,5
Niederösterreich	1.228	1.617.455	7,6
Salzburg	441	534.122	8,3
Vorarlberg	343	371.741	9,2
Wien	3.246	1.731.236	18,7
Österreich gesamt	8.063	8.443.018	9,5



Die Anzahl von WW/BV war 2012 mit 5,6 WW/BV pro 10.000 EinwohnerInnen im Burgenland am niedrigsten und mit 18,7 in Wien am höchsten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der ausgesprochenen WW/BV in manchen Bundesländern leicht gesunken, in anderen leicht angestiegen; bundesweit gab es 2012 um 70 WW/BV mehr als im Vorjahr.

¹⁵ Quelle: Statistik Austria, http://www.statistik.at/web_de/static/bevoelkerung_zu_jahresbeginn_seit_1981_nach_bundeslaendern_031770.xlsx (Zugriff am 5. Juni 2013).